



Italienische Karabinieri in der Republik San Marino

Da die Einwohner der Republik fast alle miteinander verwandt sind, wird der Sicherheitsdienst durch auswärtige Mannschaften versehen, die der Republik von der italienischen Regierung zur Verfügung gestellt werden. Sie tragen, als Abzeichen ihres Kommandos, die Farben von San Marino (weiß-blau) am Unterärmel

tern anvertraut, die in Zwischenräumen vom Großen Rat neu ernannt werden. Diese Einrichtung jedoch entspringt kluger Voraussicht und findet ihr Analogon in der Ausübung des Sicherheitsdienstes, der ebenfalls von auswärtigen Mannschaften verrichtet wird. Die 20 Karabinieri, die heute den Sicherheitsdienst in der Republik verrichten, werden jeweils von der italienischen Regierung gestellt. Da die Bewohner des kleinen Freistaates unter sich fast alle verschwistert und verschwä-

gert sind, so würde es — rechnet man wohl — dem einheimischen Hüter des Gesetzes schwer fallen, in Straf- oder Streitfällen nicht Partei zu sein.

Eine Frage liegt nahe: Wie kommt es, daß dieses kleine Staatswesen — das an Flächenraum knapp 62 Quadratkilometer deckt und heute kaum 12 000 Einwohner zählt — allen Wandlungen der Zeit trotzen und seine Selbständigkeit bis heute behaupten konnte? Noch dazu in einem Land, das — wie kaum ein zweites —